

Wort zum Wochenende

Gott ist ein ständiger Begleiter



Steffi Wiegleb ist Pfarrerin im Pfarrbereich Kyffhäuserland

Darauf freuen sich jetzt, mit dem Beginn der Sommerferien, nicht nur die Schüler. Viele zählen die Tage, bis es endlich in den Urlaub geht. Abschalten von allem Alltag.

Aber dennoch bleiben auch sorgenvolle Gedanken nicht ganz aus,

wenn man die Nachrichten hört und über Feuer-Katastrophen in Urlaubsländern berichtet wird. Aber die Urlaubsfreude überwiegt.

In den letzten Wochen und Monaten war noch viel zu erledigen. So mancher hat erst im Urlaub wieder einen Blick für die Dinge, die eigentlich ständig da sind, aber oft zu kurz kommen. Familie, Garten, Hobby. Alles ist immer da, aber doch zugedeckt durch viele Pflichten und Anforderungen. Also, auf geht's in den Urlaub!

Ein Vers aus dem Psalm 139 fällt mir dazu als Wunsch und Bitte ein. „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

(Psalm 139,5) Dem, der das sagt, muss es ähnlich gegangen sein wie vielen. Der hat sich mal Zeit genommen, tief durchgeatmet und dann staunend festgestellt: von allen Seiten umgibst DU mich und hältst DEINE Hand schützend über mir.

Ist denn das wahr? Oder ist es nur eine Schwärmerei? Ja, Gott ist so, wie die Dinge, die mich umgeben. Eben immer da, auch wenn ich es nicht immer wahrnehme oder keinen Blick dafür habe!

Gott ist ähnlich wie die Luft, die wir atmen. Wie sehr wir sie brauchen, merken wir erst, wenn sie uns fehlt. Der Psalmeter fühlt sich geborgen in Gott, weil er erkennt:

„Was ich auch tue – Gott ist da. Wo ich auch bin – Gott ist da!“ Und der endgültige Beweis dafür: -- Es gibt ihn nicht!

Der Beter hat das damals ganz für sich selbst erkannt. Er hat für sich erkannt, dass Gott ihn ständig begleitet, und so manches Mal tatsächlich seine schützende Hand über ihn gehalten hat. Er hat die stille Gegenwart Gottes in seinem Leben bemerkt. Dafür hat er aber eben auch Urlaub vom Alltag gebraucht.

Für die Sommerferien und den Urlaub wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und liebe Leser, viele stille Momente, Zeit zum Abschalten und Erkennen.